



KONtakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 198 | FEBRUAR 2024

Aus dem Inhalt:

Vorschau zu Fastenzeit und Ostern Seite 2, 9

Nachlese Advent und Weihnachten Seite 10-13



Familie

Mehr zum Thema auf den Seiten 3 bis 7

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“ www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Frühlingsbasar für Baby- und Kinderartikel: Sa, 23. März, 9 bis 12 Uhr, siehe Seite 15

EZA-Markt: So, 24. März (mit Verkauf von Palmbüschen) und 5. Mai

Kinderwortgottesdienste:

Palmsontag, 24. März, 9.30 Uhr

Ostersonntag, 31. März, 9.30 Uhr

Maiandacht, 2. Mai, 17 Uhr beim Finner

Gottesdienst mit Krankensalbung: So, 10. März, 8.45 Uhr

Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes laden wir alle, die ein Sakrament der Stärkung und der Heilung empfangen wollen, zur Krankensalbung ein!

ERSTKOMMUNION 2024

Vorstellungsgottesdienst: So, 10. März, 10 Uhr, anschließend „Kirche erleben“ für die Erstkommunionkinder und Pfarrcafe für die Eltern

Feier der Erstkommunion der VS 9 und VS 48:

So, 28. April, 10 Uhr

Erstkommunion der Adalbert Stifter Praxisvolksschule:

Sa, 4. Mai, 10 Uhr

Jugendtermine: siehe Seite 18

FIRMUNG 2024

Vorstellungsgottesdienst: So, 3. März, 10 Uhr, anschließend Agape des FA Jugend und Junge Erwachsene im großen Pfarrsaal

Pfarrfirmung 2024: Sa, 25. Mai, 17 Uhr, Firmspender Domkapitular Mag. Michael Münzner

Terminavisi:

Am So, 26. Mai, feiern wir beim Gottesdienst um 10 Uhr gemeinsam mit **Bischofsvikar Willi Vieböck seinen 75. Geburtstag!**

Jungcharlager 2024: 28. Juli bis 3. August in St. Georgen/Attergau

KBW-Kultur- und Badereise nach Karlsbad: 22. bis 29. Sept. Infos: Dipl. Ing. Gerhard Gaigg (Tel. Nr. 06607120985 oder Email: gaigg.gerhard@gmail.com)

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmessen: Mi, 13. März, 10. April und 8. Mai, 8 Uhr, Kirche

Cafe am Vormittag: Mi, 13. März, 10. April und 8. Mai, 8.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

TREFFPUNKT TANZ

Jeden Mittwoch, großer Pfarrsaal. Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr

Kosten pro Tanztermin € 6,-. Tanzleiterin Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: Mi, 21. Feb., 6. und 20. März, 3., 17. und 24. April, 8. und 22. Mai, jeweils 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Infos: Frau Mag.^a Petermichl, Tel. 0650/5611032

Fastenzeit und Ostern 2024

Aschermittwoch: 14. Februar, 8 Uhr: Wortgottesfeier mit Aschenkreuzauflegung
19 Uhr: Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung

Kreuzwege:
Freitag, 23. Februar, 19 Uhr: Kreuzwegandacht
Freitag, 8. März, 19 Uhr: Kreuzwegandacht

Familienfasttag: Sa, 25. Feb., Gottesdienste um 8.45 und 10 Uhr, gemeinsames Suppenessen im Pfarrsaal und "Suppe to go", siehe Seite 9

Bußfeier: Fr, 15. März, 19 Uhr

Stille erleben: Abendmeditation bei Kerzenschein, Fr, 22. März, 19 Uhr

Palmsontag: 24. März, 9.30 Uhr: Palmweihe am Kirchenplatz mit Kindergarten, anschließend: Gottesdienst, Kirche
Kinderwortgottesdienst am Sportplatz oder Pfarrheim
Der Eine-Welt-Kreis bietet Palmbüschenverkauf an.

Gründonnerstag: 28. März, 19 Uhr Abendmahlfeier

Karfreitag: 29. März, 19 Uhr Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor mit Gesängen zum Karfreitag von Hermann Kronsteiner und Motetten von Anton Bruckner

Karsamstag: 30. März, 9 Uhr: Betstunde am Hl. Grab
20.30 Uhr: Feier der Osternacht mit KonCHORD

Ostersonntag: 31. März
9.30 Uhr: Gottesdienst, der Kirchenchor singt die Nikolaimesse von Joseph Haydn
9.30 Uhr: Kinderwortgottesdienst, Pfarrheim

Ostermontag: 1. April, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Kirche

Am Palmsonntag, Ostersonntag und Ostermontag feiern wir die Gottesdienste um 9.30 Uhr, kein Gottesdienst um 8.45 Uhr und 10 Uhr.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior:innenmessen: Mi, 21. Feb., 20. März, 17. April u. 15. Mai, 8 Uhr

Senior:innennachmittage: Do, 29. Feb., 14. März, 4. und 18. April, 2. und 16. Mai, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Krankensalbung: So, 10. März um 8.45 Uhr, bei den Gottesdiensten

BIBELABENDE

Di, 5. März, 9. April, 7. Mai, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal mit Frau Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

SINGABEND

Stefanie Feimuth, Leiterin unseres Kindergartens, lädt zum Heilsamen Singen ein: Di, 12. März, 16. April, 14. Mai, 19 Uhr, Pfarrheim
Infos, Anmeldung: drei3klang@gmail.com, www.drei3klang-linz.at

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: 20. Feb., 5. und 19. März, 2., 16. und 30. April und 14. Mai, jeweils 9.30 Uhr, Pfarrheim, Blauer Raum; Beitrag € 5,- pro Treffen

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

Familie: Räume der Stabilität und Liebe

Die Familie sei das Wichtigste in ihrem Leben, bekunden Erwachsene wie Jugendliche seit Jahren in Umfragen. Studien belegen, dass Familien sich überfordert fühlen. Der Wunsch nach mehr Zeit wird besonders von jüngeren Familien artikuliert: Kinder, Beruf oder die Pflege der Eltern seien nur schwer vereinbar.

Der Theologe Paul Zulehner diagnostiziert, dass viele Familien heute erschöpft sind, und weist auf die Notwendigkeit einer neuen Vereinbarkeit von Arbeit und Familie hin. Wenn das öffentliche Leben immer fordernder werde, so Zulehner, brauche es einen Raum als „Parkplatz für die Seele“.

STABILITÄT UND LIEBE

Zulehner spricht von einer „Verbundung familialer Lebenswelten“. Unter „familialen Lebenswelten“ versteht er einen Raum, geprägt von Stabilität und Liebe. Wir als Kirche sind dazu aufgerufen, für Menschen in verschiedensten Lebenssituationen – egal ob allein oder in Beziehung, egal ob zufrieden oder in einer Krisenzeit – Räume der Stabilität und Liebe zu ermöglichen.

SEGEN FÜR ALLE

In diesem Zusammenhang als Kirche von „irregulären Beziehungen“ zu sprechen und die Segnung von Beziehungen in Frage zu stellen, halte ich für wenig hilfreich. Ich habe schon Straßenkreuzungen, Wohnhäuser, Autos, Fahrräder, eine Raiffeisenbank und Pferde gesegnet. Als Seelsorgerin ist es für mich daher selbstverständlich, der Bitte um Segen von zwei liebenden Menschen, egal welchen Geschlechts, nachzukommen. Sie stellen sich in die schöpferische Liebe Gottes,

die vielfältige Ausdrucksformen kennt. Die Verschiedenheit von Lebens- und Liebesformen ist Realität. Sie wird dem Segen Gottes anvertraut.

Ich sehe es als Aufgabe von Seelsorge, Menschen zu ermutigen, dem Traum von der lebenslangen Liebe zu trauen. Der Einsatz für einen für Kinder optimalen Lebensraum gehört da genauso dazu wie die Schaffung von familienpolitischen Voraussetzungen für eine nachhaltige Geschlechtergerechtigkeit.

LOB DER HALBHEIT

Familie ist Ort der Gemeinschaft – jenseits aller Leistung, allen Erfolgs oder Scheiterns – ein Ort, an dem ich sein darf, wie ich bin, mit allen Fähigkeiten und Schwächen. In einer Familie darf es Fehler im Umgang miteinander geben.

Wunsch und Wirklichkeit in Spannung zu halten und doch mit der Normalität zu leben, das beschreibt der deutsche Theologe Fulbert Steffensky im „Lob der Halbheit“.

Es gibt in Beziehungen und in der Familie keine Garantie auf das Gelingen. Es gibt ein Ideal, nach dem wir uns sehnen und worüber wir uns beim Gelingen freuen. Steffensky formuliert, dass die Schönheit des Lebens nicht im Vollkommenen, in

der Ganzheit liegt, sondern auch in der Begrenztheit, im begrenzten Glück. Wer mit Gott rechnet in seinen Beziehungen, braucht nicht selber Gott zu sein (und damit auch nicht perfekt und vollkommen).

Das Ganze ist im Alltag oft nur im Moment zu haben, als Ahnung, als kostbarer Augenblick, den die Liebe bereitet. Umso wichtiger ist es, die Zeiten des Alltags, wo nur Teile gelingen, zu schätzen: die kleinen Schritte, das Dasein des anderen, das vollgetankte Auto, das zubereitete Frühstück usw.

„Es gibt Leiden, das durch überhöhte Erwartungen entsteht, durch die Erwartung, dass die eigene Ehe vollkommen sei; dass der Partner einen vollkommen erfülle; dass uns die Erziehung der Kinder vollkommen gelingt. So ist das Leben nicht. Die meisten Ehen gelingen halb, und das ist viel. Meistens ist man nur ein halber guter Vater, eine halbe gute Lehrerin, ein halb glücklicher Mensch, und das ist viel. Ich lobe die gelungene Halbheit!“ (Fulbert Steffensky)

Ich schließe mich diesem Lob der Halbheit aus ganzem Herzen an!



MONIKA WEILGUNI,
leitende Seelsorgerin

© Alexandra Grill

Impressum Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), DVR: 0029874(1779), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0, Fax 65 72 95-23; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Textfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: Eva Moder, 4060 Leonding, moder@aon.at; Hersteller: Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH, 4050 Traun, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto VKB: IBAN: AT 13 1860 0000 1930 0300

Mit Josef Lugmayr, Beziehungs-, Ehe- und Familienseelsorger der Diözese Linz, sprach Mag. Herbert Schicho.

Was ist eigentlich für Sie Familie?

Der erste Zugang ist natürlich Vater, Mutter, Kind. Aber das ist nur eine Form von Familie, wie sie heute gelebt wird. Wir haben viel Kontakt mit Patchwork-Familien, wo diese klassische Form aus verschiedenen Gründen aufgebrochen ist. Und die Familienbande hören ja nicht auf, wenn die Kinder ausziehen, sondern man fühlt sich auch danach verbunden und sorgt sich zum Beispiel um die alten Eltern. Das war früher sicher wichtiger, als es die verschiedensten Betreuungseinrichtungen noch nicht gab, aber auch jetzt fühlt man sich mitverantwortlich. Familiäre Beziehungen bestehen bis zum Lebensende.

Wie wichtig ist Familie für die Gesellschaft ... und in weiterer Folge auch für die Kirche?

Immens wichtig. Familie ist die Lebensform, wo Kinder in das Leben eingeführt werden. Und je besser das Zusammenleben – egal in welcher – dabei funktioniert, desto leichter finden die Kinder in die Gesellschaft und auch in die Kirche hinein. Man bekommt in der Familie viele Fähigkeiten und soziale Kompetenzen für die Bewältigung des Alltags mit – etwa was Grenzen bedeuten, was Solidarität heißt und wie wichtig Rücksicht nehmen ist. Daher ist für die Gesellschaft wichtig, dass Familien gut funktionieren.

Zwar predigte Jesus: „Lasset die Kinder zu mir kommen“. Aber so richtig massenweise kommen sie zumindest der-

zeit nicht. Tut die Kirche genug für Kinder und Familien?

Wenn man den Sonntagsgottesdienst anschaut, wirkt es sicher so. Aber es gibt in vielen Pfarren gute Angebote für Kinder. Und das Angebot der Kirche beschränkt sich nicht auf den Sonntag. Da gibt es die Jungschar oder die Sternsinger-Aktion. Darüber hinaus sind die kirchlichen Bildungseinrichtungen, die Kindergärten und Schulen sehr gefragt. Auch von Menschen, bei denen man es gar nicht vermuten würde. Dort wird einfach gute pädagogische Arbeit geleistet und es werden auch Werte vermittelt wie Solidarität. Das hilft, dass die jungen Menschen gut ins Leben hineinfinden. Auch die Rituale, die im Kindergarten gelebt werden – Ostern, Nikolo, Weihnachten –, werden geschätzt.

Wie kann und wie unterstützt die Diözese Linz die Familien konkret?

Kirche hat sicher eine integrative Funkti-

Was ist eigentlich Familie?

wenn es finanziell eng ist, kann man Beratung auch gratis in Anspruch nehmen.

Der Familienbegriff hat sich in den vergangenen Jahrzehnten massiv gewandelt. Ist die Kirche da mitgekommen – Stichwort Sakramente für Geschiedene?

Es scheint zumindest in der Öffentlichkeit so, dass die Kirche hier sehr auf der traditionellen Seite steht und versucht, das traditionelle Familienbild aufrechtzuerhalten. Das mag für einzelne Vertreter in der Kirche und auch für manche Bischöfe stimmen. In der praktischen Familienpastoral ist das eher kein Thema. Etwa beim Valentinsgottesdienst fragt keiner, ob die Paare alle verheiratet sind, und in vielen Pfarren kann man sicher auch als gleichgeschlechtliches Paar teilnehmen und würde den Segen bekommen.

Wie bewerten Sie die päpstliche Erlaubnis zur Segnung homosexueller Paare?

Es ist sicher ein Zeichen, dass man sich bemüht, auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten und auch Normalitäten zu reagieren. Es ist höchste Zeit, dass man sich

bemüht, gleichgeschlechtlich liebende Menschen und Paare auch in der Kirche zu integrieren, und man ihnen das Gefühl geben will, dass sie willkommen sind.

Braucht es die Abgrenzung zum Sakrament der Ehe?

Das hängt natürlich mit der kirchlichen Lehre zusammen, dass Sexualität und die Weitergabe des Lebens ihren Ort in der Ehe hat, und deswegen sagt man, dass das Sakrament der Ehe heterosexuellen Paaren vorbehalten bleibt. Trotzdem stehen auch die gleichgeschlechtlichen Beziehungen unter dem Segen Gottes, und es ist wichtig, das Signal zu geben, dass man diese Beziehungen schätzt und unterstützt, damit sie gelingen können.



JOSEF LUGMAYR, Beziehungs-, Ehe- und Familienseelsorger der Diözese Linz



Regenbogen pastoral

Mit Florian Baumgartner, Regenbogenpastoral der Diözese Linz, sprach Mag. Herbert Schicho.

Seit wann gibt es die Regenbogenpastoral?

Als Regenbogenpastoral erst seit ein paar Jahren, davor gab es aber in der Diözese seit über 30 Jahren den „Diözesanen Arbeitskreis für Homosexuellen-Pastoral“.

Was wird konkret gemacht?

Ganz Unterschiedliches: Viele Jahre gab es Bildungs- und Begegnungstage. Wir fahren in die Pfarrgemeinden und bieten dort Workshops an, um aufzuklären, welche L(i)ebensformen es gibt, was eigentlich LGBTQIA* heißt, wie man das mit dem Glauben verbinden kann, was die Bibel dazu sagt ... Wir sind aber auch seit zwei Jahren auf der Linz Pride, um auch als Kirche dort sichtbar und präsent zu sein. Und damit auch Menschen, die bisher eher von der Kirche enttäuscht waren, sehen, dass es auch anders geht und dass wir als Kirche für alle da sind. Und natürlich gibt es auch viele Medienanfragen.

Gibt es in anderen Diözesen ähnliche Modelle – oder sogar Vorbilder?
Es gibt in fast allen Diözesen zumindest eine Kontaktperson. In

Vorarlberg, Tirol und bei uns gibt es eine Regenbogenpastoral, in Salzburg und Wien ist es gerade im Werden. In Oberösterreich sind wir sehr gut unterwegs. Einmal im Jahr gibt es eine Tagung, wo man sich österreichweit trifft, um sich auszutauschen.

Sind Sie froh über die päpstliche Erlaubnis zur Segnung homosexueller Paare?

Ein eindeutiges JEIN. Grundsätzlich ist es ein erster Schritt und ein Zeichen, dass die Kirche merkt, dass es auch Partnerschaften außerhalb der kirchlich geschlossenen Ehe gibt, die es wert sind, den Segen Gottes zu bekommen. Es segnet ja nicht die Kirche oder ein Priester, sondern der Segen kommt von Gott. Wenn ein Paar sich liebt und offen und gleichberechtigt miteinander umgeht, ist der Segen Gottes mit dabei.

Und warum die Skepsis?

Wie das jetzt genau gehandhabt wird, ist spannend. Es ist ja kommuniziert worden, dass es maximal 15 Sekunden dauern darf, und manche sind da kreativ, denn der Satz „Gott segnet euch als liebendes Paar“ dauert nicht einmal zehn Sekunden. Was davor oder danach passiert, ist davon nicht betroffen. Aber offiziell ist es halt auch ein Versuch, wieder ein bisschen zurückzurudern. Aber für eine weltumspannende katholische Kirche ist es durchaus ein großer Schritt, denn in anderen Teilen der Welt unterstützen Bischöfe leider noch immer strenge Strafen für Homosexualität.

... und die nächsten Schritte?

Jetzt gilt es einmal, das in die Praxis umzusetzen – da dies nun einen kirchlichen Boden hat. Ob wir es noch erleben, dass die kirchliche Ehe freigestellt wird ...

Braucht es die Abgrenzung zum Sakrament?

Für mich stellt sich die Frage, was das Sakrament der Ehe ist. Gehe ich nur auf die Zeugung von Nachkommen, dann wäre es aber stringent, auch Frauen nach der Menopause dieses Sakrament zu verweigern. Oder geht es um die Wertschätzung dieser Paare, dieser Liebe und das Unterstützen eines gemeinsamen Weges ... dann würde einer Öffnung auch für Frauen- und Männerpaare nichts im Weg stehen.



FLORIAN BAUMGARTNER, Regenbogenpastoral der Diözese Linz



Beratung ermöglicht Veränderung

Nicht selten werden Menschen mit Lebens- und Beziehungsfragen konfrontiert, die sehr belasten und überfordern, Hilflosigkeit und Ängste auslösen. Ein Bedürfnis ist, dass Menschen in ihren Anliegen und Sorgen gehört und verstanden werden, vor allem nicht bewertet werden und auf der Suche nach hoffnungsvollen Auswegen begleitet werden.

Die Anliegen und Probleme, mit denen Menschen die Beratungsstellen aufsuchen, sind vielfältig: Beziehungskrisen, Familienkonflikte, Trennungs- und Scheidungssituationen, Überforderung und Überlastung, Generationskonflikte, Schwangerschaftskonflikte, Trauer über den Verlust eines Angehörigen, soziale und rechtliche Fragen, Gewalt in der Beziehung und Erziehung, Sinn- und Glaubensfragen, etc. Die Familienberatung von BEZIEHUNG-

LEBEN.AT der Diözese Linz bietet für diese vielfältigen Themenbereiche klärende und stärkende Gespräche und Begleitung – für Einzelpersonen, Paare, Familien und Jugendliche.

In der Beratung unterstützen Berater:innen Menschen dabei, ihre jeweilige spezifische Situation unvoreingenommen anzuschauen, und begleiten sie dabei, ihre eigenen Lösungsschritte zu finden, alte Muster zu erkennen und zu verändern, Stärken zu nützen und Schwächen anzunehmen.

Ein Beispiel: Eine Frau kommt in die Beratung, weil sie seit Jahren an der Beziehung zu ihren Eltern und Geschwistern leidet. Sie fühlt sich unverstanden und abgelehnt, obwohl sie ständig hilft und sich bemüht. In unseren Gesprächen beschäftigt sie sich mit ihrem Schmerz, ihrem Verhaltensmuster, Kommunikationsstil und ihrer Lebens- und Familiengeschichte. Sie erarbeitet Ziele, die sie erreichen möchte. Sie verändert Haltungen und Verhaltenswei-

sen. Nach einiger Zeit bemerkt sie wohltuende Veränderungen in der Familie und bei sich selbst.

Oder Menschen sind aufgrund von Kränkungen sehr verhärtet und verletzt. Das stört Beziehungen und die eigene Lebenszufriedenheit. Denn es ist eine Realität: Wenn wir an diesem Leben teilnehmen, verletzen wir Menschen und wir werden verletzt, und es braucht „notwendende“ Schritte, um gut durch das Leben zu gehen. Sollen Beziehungen lebendig und auf Dauer bestehen bleiben, sind wir herausgefordert, immer wieder aufeinander zuzugehen und uns den Mühen von Annehmen und Versöhnen auszusetzen. Das ist nicht immer leicht, doch wenn uns bewusst wird, wie sehr „offene Rechnungen“, nicht verarbeitete Verletzungen unser Denken besetzen und uns gute Zeit stehlen, werden wir offen für neue Wege. Wir möchten dann aussteigen aus Hass, der uns zerfrisst, Groll, der uns vergiftet, wollen ganz be-



wusst die Opferrolle verlassen. Das kostet Kraft und Mut und es ist leichter, wenn wir uns hier begleiten und unterstützen lassen. Beratungsgrundsätze sind Vertraulichkeit, Verschwiegenheit, Freiwilligkeit, Verständnis und Akzeptanz für die jeweilige Lebenssituation und Zutrauen in die Lösungskompetenz der Menschen.

Die Beratung kann kostenlos in Anspruch genommen werden. Ein freiwilliger Kostenbeitrag wird bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten gerne entgegengenommen.



Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Terminvereinbarung: Tel. 0732/77 36 76
familienberatung@dioezese-linz.at
www.beziehungleben.at



JOSEF HÖLZL MSc, Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberater
Tätertherapeut/Phaemotherapeut (R) Stabsstelle für
Prävention von Missbrauch und Gewalt der Diözese Linz

Familie ist für mich ...

„... ein geistiges ‚Basiscamp‘, in dem man Freude und Sorgen teilt und in dem man sich wohl und geborgen fühlt.“

REGINA und PETER WILDMANN

„... Halt, Geborgenheit, bedingungsloser Zusammenhalt – auch in schwierigen Zeiten. Man kann sich fallen lassen und Kraft schöpfen. Und man ist immer in Beziehung, auch wenn man vielleicht räumlich weit auseinander lebt und sich nicht so oft sieht.“

Dr.ª CHRISTIANE FRAUSCHER

Jesus und seine Familie

Die Familie Jesu wird in den Evangelien selten erwähnt und spielt keine bedeutsame Rolle. Außerdem wurde sie vom Glauben, dass Maria immer Jungfrau geblieben sei und Jesus daher ein Einzelkind war, von Gott gezeugt, überdeckt.

Im Markusevangelium 6,3 aber wird berichtet, dass die Leute in Nazareth über Jesu Familie sagen: „Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn von Maria und Josef und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“

Außerdem wird berichtet, dass Jesus am Rückweg von der Wallfahrt nach Jerusalem abgehaut ist und seinen vor Angst aufgelösten Eltern die freche Antwort gibt: „Was regt ihr euch so auf, ihr müsstet ja wissen, dass ich im Haus meines Vaters zu finden bin,“ – typisch pubertierend mit 12 Jahren (LK 2, 41f).

Dann wird noch berichtet, dass Jesu Mutter und Geschwister nach ihm suchen, als er beschuldigt wird, einen unreinen Geist zu haben. Ob sie ihn zurück nach Nazareth in die Familie bringen wollen oder ihm einfach nur beistehen, bleibt unklar. Jesus jedenfalls erklärt, dass jene, die

den Willen Gottes tun und ihm nachfolgen, seine Familie bilden (Mk 3, 31 f).

Dann lesen wir noch, dass Maria unter dem Kreuz gestanden ist und dass sie inmitten der Jünger und Jüngerinnen auf das Kommen des Heiligen Geistes gewartet hat. Und sein Bruder Jakobus spielte nach der Auferstehung eine wichtige Rolle in der Jerusalemer Urgemeinde. Zusammenfassend kann man also sagen, dass Jesus eine ganz normale Familie gehabt hat. So eine wie wir, mit Streit und Versöhnung, mit Nähe und Distanz, mit Zusammenhalt und Treue auch in schweren Situationen bis hinein in den Tod. Jesu Familie hat ihn geprägt, zu dem gemacht, der er gewesen ist, und ihn sein ganzes Leben lang begleitet. Auch wenn sie in den Evangelien im Hintergrund bleibt.



Mag.ª DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,
Weesestraße

ATMEN WIE AM MEER IN DER FROSCHBERG APOTHEKE

TROCKENSALZ-INHALATION STÄRKT DAS IMMUNSYSTEM

Es beginnt mit einem Jucken in der Nase, mit häufigem Niesen, Halsschmerzen... – und schon ist er da: der grippale Infekt, der für viele zum Herbst gehört wie das Fallen der Blätter. Herbst-Zeit ist die beste Zeit, um mit einer Trockensalz-Therapie in der Salz Lounge zu beginnen. Salz wird in mikroskopisch kleine Partikel zermahlt und in den Raum eingeleitet. Beim Einatmen verteilen sich die Salzpartikel über das gesamte Atemwegssystem – von der Nase in die Nebenhöhlen, den Rachenraum... bis in die äußersten Lungenbereiche. Trockensalzinhalation wirkt vor allem schleimlösend und ent-

zündungshemmend auf Atemorgane und Haut. Das Verfahren bietet auch Schutz gegen grippale Infekte, da mit der Salztherapie die Immunabwehr gestärkt wird. Zudem wirkt es unterstützend bei schulmedizinischen Therapiekonzepten im Bereich der oberen und unteren Atemwege – ideal auch für Kinder.

FROSCHBERGAPOTHEKE
ZIEGELEISTRASSE 70
4020 LINZ
TEL. 0732-657005
WWW.FROSCHBERGAPO.AT

Sind wir jetzt eine Familie?

Ein Blick zurück in die Vergangenheit zeigt, dass bei Hochzeiten oft der Ausspruch fiel: „Jetzt gründen sie eine Familie.“

Doch wie sieht es heute aus? Wir haben in unserem Bekanntenkreis nachgefragt, und es wird deutlich, dass die Vorstellungen von Familiengründung und Heirat vielfältig sind:

„Wir wollen definitiv eine Familie gründen. Kinder sind für uns eine Bereicherung und eine Möglichkeit, unsere Werte weiterzugeben. Der Zeitpunkt ist noch offen. Einerseits wollen wir uns als junges Ehepaar besser kennenlernen und gemeinsame Rituale entwickeln. Andererseits möchten wir eine sichere Grundlage in Beruf und Finanzen schaffen. Jetzt sehen wir uns als Ehepaar; unsere Familie formt sich ab dem Augenblick, in dem unser erstes Kind in unser Leben kommt. Davor möchten wir intensiv über unsere Zukunft mit Kindern nachdenken.“

„Wir leben bewusst unverheiratet zusammen und sind überzeugt, dass eine Hochzeit nicht erforderlich ist, um unsere Partnerschaft „vollkommen“ zu machen. Wir betrachten uns derzeit als Paar; eine Familie besteht für uns aus mehreren Generationen. Die Entscheidung, ob und wann wir Kinder bekommen, möchten wir unbeeinflusst von gesellschaftlichen Erwartungen treffen. Dieser Schritt sollte erfolgen, wenn er für beide Partner gleichermaßen passt.“

„Ursprünglich dachte ich, dass eine Familie gründen auch Kinder bekommen bedeutet, aber die Klimakrise bereitet mir jetzt Sorgen. Deshalb zweifle ich nun manchmal daran. Für mich kann auch eine Partnerschaft als Familie gelten, denn Personen, mit denen man eng verbunden ist und über alles reden kann, sind Familie.“

„Familie sind für mich die Personen, bei denen ich sein darf, wie ich bin, und der Ort, an dem ich mich sicher aufgehoben fühle. Inzwischen gibt es sehr viele Modelle von Familie, die recht unterschiedlich aufgebaut sein können. Auch aus einer Partnerschaft kann in meinen Augen eine Familie werden, wenn man sich gegenseitig genau dieses Gefühl von Zugehörigkeit und Sicherheit geben kann.“

MARTINA ROHRER, Händelstraße
BARBARA SCHWARZBAUER, Weesestraße

Familie ist für mich ...

„... ein tiefes Gefühl der Zugehörigkeit, Zuneigung und Unterstützung. Ich empfinde Familie als einen sicheren Hafen, in dem Liebe und Vertrauen, egal was auch passiert, unerschütterlich sind.“

PETER PÜHRINGER

„... eine Lebensform. Wir leben zusammen, streiten, essen miteinander, besprechen Probleme, ärgern uns über die Sturheit des andern, verbringen Zeit miteinander, trösten einander und schauen aufeinander.“

Mag.ª GERTRAUD WALLI



PGR-Klausur 2023

Mit einer Startveranstaltung am 14. Oktober 2023 haben wir als eine der acht Pfarren des Dekanats Linz-Mitte den zwei-jährigen Umstellungsprozess der Pfarrstrukturreform der Kath. Kirche in OÖ begonnen. In der neuen Pfarrstruktur ab 1. Jänner 2025 wird St. Konrad von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam geleitet und von einer hauptamtlichen Person (Seelsorger:in und/oder Priester) begleitet.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben sich am 17. und 18. November 2023 im Erholungsheim der Elisabethinen am Freinberg beraten mit dem Ziel, eine lebendige Pfarrgemeinde mit einer guten Leitung jetzt und auch künftig sicherzustellen. Die primäre Aufgabe dabei ist, geeignete Menschen zu suchen und zu finden, die Seelsorgeteam-Verantwortung für die Grundfunktionen Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Gemeinschaft übernehmen wollen und können.

Als Pfarrgemeinderat ersuchen wir unsere Pfarrmitglieder diesen Prozess durch das Gebet und bei Einstimmungen bei pfarrlichen Sitzungen zu begleiten. In weiterer Folge werden Personen der Pfarrleitung mit den bei der Klausur vorgeschlagenen Personen Gespräche führen und auch die pfarrlichen Fachauschüsse mit einbeziehen.



2024 WIRD JAHR DER UMGESTALTUNG

Mit der Umgestaltung des Dekanats Linz-Mitte zur „Pfarre neu“ werden durch die bereits erfolgte Genehmigung des Bischofs

- Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder zum Pfarrer,
- Pfarrleiterin Monika Weilguni zur Pastoralvorständin und
- Andreas Janschek zum Verwaltungsvorstand bestellt.

Sie werden damit für die Leitung von acht Pfarrgemeinden vom Franckviertel bis ins Zaubertal und die zahlreichen pastoralen Orte im Stadtzentrum zuständig sein.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

Familie ist für mich ...

„... ein Anker, wenn das Leben stürmisch wird, sowie gelebter Zusammenhalt und bedingungslose Liebe.“

CHRISTA FLECKER

„... Gemeinschaft, aufeinander achten und füreinander da sein, ohne sich gegenseitig einzuengen.“

WOLFGANG PUCHNER

Familienfasttag 2024

Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

Die Klimakrise ist nicht nur in den Medien allgegenwärtig, der Klimawandel ist auch in Österreich deutlich spürbar. Der Klimakrise trifft uns weltweit alle, doch nicht alle gleich.

Klimagerechtigkeit:

Die Folgen der Klimakrise sind nicht gerecht verteilt. Sie bedrohen die Lebensgrundlagen der zukünftigen Generationen und der am meisten gefährdeten Menschen, sei es im eigenen Land oder auf der ganzen Welt.

Unter den Folgen des Klimawandels leiden besonders jene Regionen der Welt und jene Bevölkerungsgruppen, die am wenigsten für ihn verantwortlich sind, die also am wenigsten zur aktuellen Klima-Notlage beigetragen haben. Wir und unser Lebensstil haben die Klimakrise mit verschuldet. Viele Länder des globalen Südens haben zudem kaum Mittel, um sich vor den zunehmenden Dürren, intensiven Hitzewellen, Überschwemmungen oder Stürmen wirksam zu schützen und dadurch die Schäden geringer zu halten oder abzufedern.

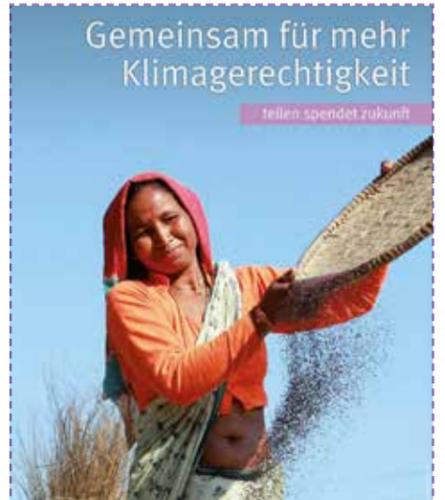
In vielen Ländern des globalen Südens bekommen vor allem Frauen und Mädchen die Auswirkungen der Klimakrise zu spü-

ren. In Nepal migrieren Männer aus wirtschaftlichen Gründen ins benachbarte Indien. Die Frauen bleiben das Rückgrat der Familien und der Landwirtschaft, in der ihre Arbeit risikoreicher und ertragsärmer geworden ist.

Teilen – Im Südwesten Nepals schließen sich Frauen in Kooperativen zusammen. Die kfb-Partnerorganisation hilft ihnen, ihre Selbstversorgung aus der Landwirtschaft und die Vermarktung zu erhöhen, und macht sie von teuren Importen aus Indien unabhängig.

Spenden – Mit Ihrer Spende für die Aktion Familienfasttag unterstützen Sie die Arbeit der kfb-Partnerorganisation beim Aufbau und Training von Frauenkooperativen in biologischen Landbautechniken und der Anlage von Modellfarmen.

Zukunft – Durch Ihren Beitrag werden die Lebensbedingungen nepalesischer Frauen und deren Kinder nachhaltig verbessert: *teilen spendet zukunft.*



Sonntag, 25. Februar, 8.45 und 10 Uhr
Gottesdienste zur Aktion Familienfasttag
Musik: Regina Wildmann & Team

Anschließend laden wir zum gemeinsamen Fastensuppenessen ins Pfarrheim ein!
„Suppe to go“ gibt es auch.

Spendenkonto der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung:
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000

Eine-Welt-Kreis

Projekt „Ecuador“

Frau Birgit Almhofer, Obfrau der Eine-Welt-Gruppe Thalgau, stellte bei den Gottesdiensten am 28. Jänner 2024 das Projekt „Ecuador“ vor, das in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungshilfeklub in Wien betreut wird.



Mit den Spenden für dieses Projekt wird die indigene Bevölkerung der in den Anden gelegenen Provinz Chimborazo

- bei ihrem Kampf ums tägliche Überleben,
- beim Zugang zu einer adäquaten Bildung und
- bei der Stärkung der eigenen indigenen Identität bei der oft notwendigen Abwanderung vom Land in die Stadt unterstützt.

Der Erlös aus dem Verkauf eines herrlichen Kuchenbuffets und der Fair-Trade-Produkte des EZA-Markts und die geleisteten Spenden konnten maßgeblich zur Unterstützung dieses Projektes beitragen. Ein herzlicher Dank für die zahlreich gespendeten Kuchen und für die tatkräftige Unterstützung beim Verkauf.



Spenden für dieses Projekt können Sie weitestgehend auf das Konto des „Eine-Welt-Kreises“ überweisen:
IBAN AT69 3400 0000 3531 6629. Herzlichen Dank!

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



Advent und Weihnachtszeit



Advent 2023

Die Gottesdienste an den Sonntagen in der Adventzeit begannen in schon vertrauter Weise mit einem Adventritual. Der Einzug von Priester, Prediger:in und den liturgischen Diakonen in die dunkle Kirche, das Entzünden der Advent- und Altarkerzen und das folgende Erleuchten des Kirchenraumes ist ein eindrucksvolles Sinnbild dafür, dass Jesus Christus das Licht ist, das unsere Nacht erhellt und uns zu Gott hinführt.

Adventkranzsegnung

Zu Beginn des ersten Adventwochenendes wurden die mitgebrachten oder beim Team des Eine-Welt-Kreises erworbenen Adventkränze in einer von Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer gestalteten Adventkranzweihe als Zeichen der Hoffnung und der Erwartung, dass etwas Neues Gestalt annimmt, gesegnet.

Gottesdienst mit den Voices und Adventkonzert

Beim abendlichen Gottesdienst – es war die letzte reguläre Vorabendmesse – stellte Pfarrleiterin Monika Weilguni das Spannungsfeld zwischen hellen und dunklen Stunden, die uns Menschen begleiten, in den Mittelpunkt ihrer Predigt. Auch Advent und Weih-

nachten spielen sich zwischen Dunkelheit und Licht, zwischen Perspektivenlosigkeit und Hoffnung, zwischen Verzweiflung und der Kraft, das Leben nicht aufzugeben, ab. Das Vokalsextett „Voices“ unter Leitung von Josef Habringer gestaltete in traditioneller Weise den abendlichen Gottesdienst. Die anschließenden adventlichen sowie marianischen Gesänge und Friedenslieder des Vokalensembles standen unter dem Motto „Es naht ein Licht in dunkler Nacht“ und gaben ein Zeichen der Hoffnung, der Erwartung und auch dafür, das notwendige Miteinander in uns zu stärken.

Familiengottesdienst am ersten Advent

Zum Familiengottesdienst um 10 Uhr versammelten sich viele junge Familien, um gemeinsam in die Zeit des Advents unterwegs zu sein. Die Froschgoscherl unter Leitung von Anna Dürrschmid und mit Kantor Johannes Hasibeder begleiteten den Familiengottesdienst musikalisch mit viel Schwung, Freude und Elan. Nach dem Gottesdienst lud die Pfarre zur persönlichen Begegnung und zum Gespräch bei fair trade Kaffee und etwas Süßem in das Pfarrheim ein.

Weihnachten 2023

Dem Team der hauptamtlichen Seelsorger:innen und vielen ehrenamtliche Pfarrmitgliedern ist es mit einem umfangreichen Programm gelungen, uns zu Weihnachten Augenblicke des tiefen inneren Friedens und des Glücks erfahrbar zu machen und trotz der düsteren kriegerischen Tage die Welt zum Himmel zu öffnen.



Weihnachtliche Feier mit Kindern – Kindermette

Bei der von Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer geleiteten Kindermette wurde den Kindern mit einem Hirtenspiel der VS 48, einstudiert von der Religionslehrerin Nino Hofstadler und musikalisch begleitet von Anna Dürrschmid, Johannes Hasibeder und Markus Lindorfer, in einprägsamer Weise das Geheimnis und der Glanz der Geburt Christi für unsere Welt veranschaulicht. Nach dem anschaulichen Hirtenspiel konnten die Kinder mit ihren Eltern zum Ausklang der Kindermette ihre Weihnachtsfreude bei einem Hirtenfeuer und Kinderpunsch, zubereitet von den Faustballern der DSG UKJ Froschberg, zum Ausdruck bringen.

Mette für Senior:innen

Mit einem Gottesdienst im Seniorenwohnheim St. Anna um 15.30 Uhr und einer Mette für Senior:innen in der Pfarrkirche um 17 Uhr, gestaltet von Paula Gschwantner, bestand für ältere Pfarrmitglieder die Möglichkeit, die Geburt Christi bereits zu früherer Stunde in guter Gemeinschaft zu feiern.

Christmette

Bei weihnachtlichen Liedern und Musik vor der Christmette, von Paul Hölzl mit dem Bläserquintett und dem Chor Junger Erwachsener gestaltet, konnten die Kirchenbesucher:innen gut ankommen und sich auf die Mitternachtsmette meditativ einstimmen. Mit der feierlichen Ankündigung der Geburt Christi, gesungen von Andreas Janschek, wurde der Beginn und die Bedeutung für die Heilsgeschichte im historischen Zeitablauf in traditioneller Weise dargestellt. In ihrer Predigt legte Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt dar, dass Gott einen Weg gefunden hat, in dieser Welt präsent zu bleiben. Er kann auch nicht vertrieben werden, solange es Personen gibt, die seine Güte und Zuwendung in ihrem Leben ausstrahlen und wirksam werden lassen.

Hochfest der Geburt des Herrn

Die Festmesse am Weihnachtstag wurde vom Kirchenchor und exzellenten Solist:innen unter Leitung von Harald Wurmsdöbler und mit Maria Lotz an der Orgel musikalisch umrahmt. Zur Aufführung kam die Messe in C-Dur, KV 257, auch „Credo-messe“ genannt, von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Besondere dieser Messe ergibt sich aus der speziellen Betonung des „Credo Rufs“, der vom Chor viermal unisono gesungen wird und der Messe ein besonderes Gepräge verleiht. Univ. Prof. Dr. Franz Gruber interpretierte den Johannesprolog, der auch in der von Krieg, Hass und Elend geprägten Zeit neuerlich Licht, Mut und Hoffnung geben kann.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße





Durch eine tief verschneite Landschaft war der Nikolaus auch heuer wieder am Froschberg unterwegs. An drei Tagen (4.-6. Dezember) hat er allein oder in Begleitung von Ministrant:innen 130 Kinder zu Hause besucht. Er ist zu vier Gruppen mit jeweils 25 Kindern ins Kinderturnen und Kindertischtennis von Union und ASKÖ gekommen. An den Vormittagen hat er zwei Volksschulen, die Spielgruppe und unseren Kindergarten besucht. Ein besonderer Dank gilt allen, die sich in diesen Tagen im Namen und in Gestalt des Heiligen Nikolaus zu den vielen Kindern am Froschberg auf den Weg gemacht und ihnen eine besondere Freude bereitet haben. Ein Danke auch an die Minis, die den Nikolaus begleitet haben.

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER

Umgekehrter Adventkalender

Liebe Engagierte in St. Konrad, wir möchten uns herzlich für die Zusammenarbeit bei der Aktion „umgekehrter Adventkalender“ und die vielen Lebensmittelspenden aus eurer Pfarre bedanken. Gemeinsam mit den Jugendlichen vom Verein she:works haben wir im Advent über 100 Spendensackerl gestaltet und befüllt. Kurz vor Weihnachten wurden die liebevoll bemalten Sackerl im Franckviertel an Bewohner:innen im Haus für Mutter und Kind, im Caritas Haus Alexandra für Asylsuchende und an die Klient:innen der Stadtteilprojekte Community Nurses, StoP Linz-Stadtteil ohne Partnergewalt und Stadtteilkaffee am Kiosk übergeben. Durch eure Spenden wurde Weihnachten als Fest der Nächstenliebe für viele Frauen, Familien und Kinder im Franckviertel spürbar. Herzlichen Dank für das solidarische Miteinander im Dekanat Linz-Mitte.

Mag.^a KARIN ROLLER-ROBBRECHT
Leiterin Projekt Sozialraumorientierung Franckviertel



Dreikönigsaktion

Ein herzliches Danke allen Sternsinger:innen!

Das Ergebnis der Dreikönigsaktion beträgt € 17.281,35. Wir sagen allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielen Dank für das Mitwirken bei der Sternsinger:innen-Aktion! Allen Spender:innen ein herzliches Vergelt's Gott!



Trauer braucht Begleitung

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
Rund um die Uhr: 0732/3400-6700

Wenn plötzlich Stille eintritt, wo vorher noch Dialog war, dann sind wir für Sie da. In unseren Aufnahmebüros beraten wir Hinterbliebene ausführlich und einfühlsam und unterstützen sie bei der Organisation und Abwicklung im Trauerfall.

- 4020 Linz, Landstraße 15 (Zentrum, Taubenmarkt)
- 4020 Linz, Am Bindermichl 33 (Bindermichl)
- 4040 Linz, Hauptstraße 1-5 (Neues Rathaus)
- 4060 Leonding, Michaelsbergstraße 16

Auf Wunsch kommen wir gerne auch zu Ihnen nach Hause.



LINZ AG
BESTATTUNG



Einfach per Mausclick

Mit unseren Online-Services können Sie eine Vielzahl von Formalitäten bequem von zu Hause aus erledigen und einen würdevollen Abschied planen: www.linzag.at/bestattung

Jahresabschluss

Die Jahresschlussandacht wurde diesmal von Dr. Martin Füreder und Monika Weilguni gemeinsam gestaltet. Monika Weilguni betonte bei ihrem Rückblick auf das Pfarrgeschehen, dass wir das gute Miteinander mit zahlreichen Initiativen am Froschberg – sei es beim sozialen Engagement, bei den Aktivitäten für die Jugend, den Angeboten für die ältere Generation oder den Initiativen des Fachausschusses Schöpfungsverantwortung, bei den Überlegungen für eine neue Orgel oder die Umgestaltung der Kapelle – gefördert haben. Auch die aktive Beteiligung vieler Pfarrmitglieder bei der Visitation des Dekanats Linz-Mitte mit einem Blick auf diesen pastoralen Handlungsraum war als einer der Höhepunkte besonders zu erwähnen. Die Andacht wurde von den jungen Sängerinnen und Sängern des im vergangenen Herbst neu gegründeten Vokalensembles



„Calida“ unter Leitung von Johannes Hasibeder und an der Orgel mit Maria Lotz eindrucksvoll musikalisch umrahmt. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



Stille Erleben im Advent

Im warmen Schein vieler kleiner Kerzen kamen wieder Menschen zusammen, um gemeinsam in die Stille zu gehen. Ein Impuls über die Tatsache, geliebt zu sein, begleitete das gemeinsame Schweigen. Der daraus entstandene Wunsch: „Frieden wünsch ich dir“ beendete die besinnliche Feier.



Kinder- und Kuscheltiersegnung

Am 21. Jänner versammelten sich viele Kinder mit ihren Eltern zum bereits traditionellen Familiengottesdienst. Eine besondere Einladung war dabei an alle Familien ergangen, die im Jahr 2023 das Fest der Taufe gefeiert hatten. Dazu brachten viele Kinder, aber überraschenderweise auch Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer ihre geliebten Kuscheltiere mit Namen wie Dino, Mausi, Affi, Enti u.ä. mit. Im Anschluss an die Predigt segneten Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder und Dr. Josef Hansbauer die Kinder mit ihren Kuscheltieren einzeln, damit Gott die schützende Hand über sie halte und ihnen Freude in ihren Familien und auch in stür-

mischeren Zeiten ihres Lebens schenken möge. Trotz des strahlenden Winterwetters nahmen viele Familien die Einladung zum Pfarrcafe im Pfarrheim an, um sich auszutauschen und eine gemeinsame Zeit zu verbringen. Ein herzlicher Dank für die in Erinnerung bleibende Gestaltung des Familiengottesdienstes gebührt dem Team des Kinderwortgottesdienstes, KonCHORd für die schwungvollen Lieder und dem Team mit Wolfgang Puchner für die Organisation des Pfarrcafes.

Dr. JOSEF WEISSENBOCK, Kudlichstraße



Visionstag

„Vom Dekanat zur Pfarre neu“

Nach der Startveranstaltung im Oktober 2023 trafen sich Haupt- und Ehrenamtliche aus den acht Pfarren und den Knotenpunkten des Dekanats Linz-Mitte am 27. Jänner 2024 im Festsaal des Aloisianums, um sich bei diesem gemeinsamen „Visionstag“ weiter auf den Weg zur zukünftigen Pfarre zu machen.

Mit Impulsen zu den Themen „Woher kommen wir? – Was sind unsere christlichen Wurzeln? – Wie wollen wir in Zukunft sein?“ kamen die Teilnehmer:innen miteinander ins Gespräch, sammelten Ideen und entwickelten Bilder, wie das Zusammenleben- und -arbeiten gut gelingen kann.

Einige Stimmen von Teilnehmer:innen aus unserer Pfarre dazu:

HEMMA TENGLER, Mitglied im FA Caritas:

„Das Programm war sehr gut ausgelotet zwischen Impulsen und dem Austausch untereinander. In der Arbeitsgruppe wurde intensiv für das Visionssymbol, aber auch an konkreten Vorschlä-

gen gearbeitet. Geschätzt habe ich das Kennenlernen anderer Menschen, die in der Kirche aktiv sind.“

CHRISTIANE FRAUSCHER, PGR-Leitung, PGR und FA für Finanzen:

„Das gemeinsame Arbeiten an Schwerpunkten und nächsten Schritten für die zukünftige Pfarre fand ich sehr positiv. Ich spürte, wie sich durch die neue Pfarre viele neue Projekte, Möglichkeiten und Chancen eröffnen können, die unsere Arbeit auch erleichtern können.“

ANDREAS GEBAUER, Mitglied im PGR und Pfarr-Cafe-Team:

„Mich begeisterte die innere Haltung und Bereitschaft, über die eigene jetzige Pfarre hinaus zu denken. Ich sehe viele neue Ansätze, die unsere jetzigen Grenzen sprengen können. Die Herausforderung besteht über den Tellerrand hinaus für alle Menschen interessant, anziehend und attraktiv zu wirken.“



Zahnärztin

Dr.ⁱⁿ Zahra Eslami

Facharzt für Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie

Wir sind die Nachfolger der Kassenordination von Herrn Dr. Klose.

Nach vielen Jahren sind wir von der Ordination in Neuhofen an der Krems hier auf den Froschberg übersiedelt.

Wir decken das ambulante Spektrum der Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Ich bin Mitglied der Österreichischen/Deutschen Gesellschaft für Implantologie und arbeite mit Hypnose (Hypnose Diplom).

Ihre
Dr.ⁱⁿ Eslami und Team



Sie finden uns unter
www.zahnpraxis-froschberg.at | zahn.froschberg@a1.net
Tel. 0732/657397 | Ziegeleistraße 81 | 4020 Linz

Unsere Ordinationszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr



Dr. Clemens Gumpenberger
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Robert-Stolz-Straße 12
4020 Linz
0732/657388
team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at



ORDINATIONSZEITEN

MO 10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI 08.00 - 11.00 Uhr
MI 08.00 - 11.00 Uhr
DO 12.30 - 17.00 Uhr
FR 08.00 - 11.00 Uhr

Baby- und Kleinkinder Kleiderbasar

Du hast Baby- und Kleinkinderzubehör, welches nicht mehr passt oder gebraucht wird?

Du bist auf der Suche nach günstigen Kinderprodukten, welche sich mindestens eine 2. Chance verdient haben? Dann schau vorbei! Bei uns kannst du nach Lust und Laune kaufen, verkaufen und auch tauschen!

Wann: Samstag, 23. März 2024 zwischen 9 und 12 Uhr
Wo: Pfarrsaal der Pfarre Linz-St. Konrad, Eingang Händelstraße
Veranstalter: Pfarre Linz-St. Konrad, Fachausschuss für Schöpfungsverantwortung
EINTRITT FREI!

Für die Stärkung ist mit Würstln, Kuchen und Kaffee im Pfarrcafé bestens gesorgt. Der Fachausschuss Caritas verwendet diese Einnahmen für soziale Projekte in der Pfarrgemeinde.

Info für die Anmeldung als Verkäufer:in findest du auf unserer Homepage. Aktuelle Infos werden auf der Homepage laufend ergänzt.

PS: Setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft und für die nachhaltige Verwendung von Gebrauchsgegenständen!



St. Konrad auf dem Weg zu einer neuen Orgel

Am 14. Jänner wurde in den Gottesdiensten das Orgelprojekt vorgestellt.

Martin Füreder erläuterte in der Predigt die Bedeutung von Musik im Gottesdienst.

Maria Lotz und Harald Wurmsdobler erklärten die Probleme unserer Orgel und deren Ursachen. Anschließend standen die Mitglieder der Orgelinitiativgruppe für Gespräche zur Verfügung.



Mit dem QR Code kommen Sie direkt zum Text auf unserer Homepage.

Zum Schluss der Gottesdienste wurde über die Finanzierung informiert. Die genauen Kosten des Projektes werden erst nach der Öffnung der Angebote im Februar bekannt gegeben. Durch die Zusagen der Pfarre und von



Unterstützer:innen kann bis jetzt ein Betrag von etwas über 500.000.- Euro bereitgestellt werden, das ist ein Teil der erwarteten Gesamtkosten. Weitere Unterstützungszusagen werden gerne entgegen genommen.

Wir freuen uns über Spenden mit dem Verwendungszweck SPENDE ORGEL auf IBAN: AT16 1860 0000 1030 0101.

OTTO HASIBEDER für die Orgelgruppe

Anna Bader – neu im Mesner:innenteam

Unsere langjährige und somit mit unserer Pfarre bestens vertraute Pfarrsekretärin und Kommunionspenderin Anna Bader hat im September 2023 den Ausbildungskurs für Mesnerinnen und Mesner an der Interdiözesanen Mesnerschule erfolgreich abgeschlossen.

Mit Paula Gschwantner, Hans Bürscher, Hermine Plasser, Erika Stiftinger und nunmehr Anna Bader gibt es in unserer Pfarre 5 Personen, die neben ihrer praktischen Erfahrung auch über die liturgischen und fachlichen Grundkenntnisse zur Ausübung des verantwortungsvollen Mesner:innendienstes verfügen. Herzliche Gratulation zum Kursabschluss und ein besonderer Dank an das ganze Mesner:innenteam für diesen wichtigen Dienst in unserer Pfarrgemeinschaft.

St. Konrad 2023 in Zahlen

Täuflinge	36	Weltkirche – Welthaus Linz	200
Erstkommunionkinder	29	Epiphanie – Missio	100
Firmlinge	34	Tansania – Wasso Schulprojekt	2.685
Trauungen	9		
Kircheneintritte	5	Spenden der Pfarrcaritas	
Kirchenaustritte	55	Bedürftige a. d. Pfarre und Obdachlose	11.421
Verstorbene	35	Flüchtlingshilfe	1.758
		Gesamtsumme	13.179
Sammlungen 2023	Euro	Spenden Eine-Welt-Kreis	
Caritas-Haussammlung	6.994	Projekte des Entwicklungshilfleubs	13.420
Caritas-Elisabeth-Sammlung	1.905	Sr. Ingrid Sturm	1.250
Caritas-August-Sammlung	1.343	Förderverein Kinderklinik	1.250
Caritas-Osthilfe-Sammlung	1.749	Rumänienhilfe	100
Dreikönigsaktion – Kath. JS	17.281	Weihnachts-Karten-Anstatt-Aktion	340
Familienfasttag – kfb	2.392	Gesamtsumme	16.360
Christophorus-Aktion – MIVA	587		
Weltmissionssonntag – Missio	1.254		
Sei so frei – KMB	1.515		
Gesamtsumme	37.945		



Pfarrball 2024

Glitzer & Glamour

Das Motto hätte passender nicht sein können, mit „Glitzer und Glamour“ gab es nach drei Jahren Pause ein glanzvolles Comeback des Pfarrballs.



Die Gäste strahlten mit der silbergoldenen Dekoration um die Wette, schwangen zur Musik der Live-Band „The Bläcks“ das Tanzbein, unterhielten sich bei ausgelassener Stimmung in der Cocktail-Lounge der „Magic4+“ und an der Jugendbar. Nach Mitternacht eroberte die Jugend unter DJ Werner Schablauer das Tanzparkett und verwandelten es in eine Disco. Ein Schätzspiel mit tollen Preisen und eine Fotobox wurden bestens angenommen, und in Erinnerungen an vergangene Pfarrbälle schwelgen konnte man angesichts

der Fotoshow im Pfarrcafe. Highlights wie die bühnenreife Eröffnungsshow der Jugend unter Klara Holzer und Magda Seeber und die fulminante Mitternachtseinlage von Pia und Leonie Just rundeten den gelungenen Abend ab, der wieder einmal ein Fest für ALLE war und zeigte, dass die Froschbergerinnen und Froschberger jeden Alters das Feiern nicht verlernt haben.

PETRA LENNERT für das Pfarrball-Team



Das grüne Eck

Es ist ein Dilemma: Die Klimakrise könnte auch eine soziale Krise werden. Global gesehen sind die Länder des Südens durch die Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen, gleichzeitig drohen notwendige Klimaschutz-Maßnahmen auch die Entwicklungschancen zu mindern. Aber auch in reichen Ländern muss man sich den Klimaschutz leisten können. Um dieses Dilemma zumindest im Kleinen zu überwinden, bietet die Caritas nun für Personen, die einen Hauptwohnsitz in Österreich haben und sozial bedürftig sind – als Beleg gilt die Befreiung von den Rundfunkgebühren ODER der Bezug des Heizkostenzuschusses des Landes ODER der Bezug von Sozialhilfe oder Ausgleichszulage ODER der Bezug von Wohnbeihilfe – eine kostenlose Energieberatung. Dabei werden vor Ort einfach umsetzbare Energiesparmaßnahmen geprüft und gemeinsam besprochen. Wenn im Rahmen der Energiesparberatung festgestellt wird, dass die vorhandenen Elektrogeräte ausgetauscht werden sollen, ist ein kostenloser Tausch möglich. Getauscht wird ein Gerät pro Haushalt (Herd, Kühlschrank, Waschmaschine, Geschirrspüler). Finanziert wird das Programm durch den Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung. Anmeldung bei der Caritas unter energiesparen@caritas-ooe.at oder Tel. 0676 8776 8047

HERBERT SCHICHO, Schönbergstraße

Gottesdienst mit Krankensalbung

Sonntag, 10. März, 8.45 Uhr, Kirche

Lange Zeit war das Sakrament der Krankensalbung als „letzte Ölung“ für Sterbende fehlgedeutet.

Heuer feiern wir wieder das Sakrament der Krankensalbung im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes. Alle, die ein Sakrament der Stärkung erfahren möchten, sind herzlich eingeladen, sich durch die Salbung an Händen mit wohlriechendem Öl Gottes liebevolle und tröstende Zuwendung zusagen zu lassen. So wird die Hoffnung auf Heilung an Leib und Seele zum Ausdruck gebracht.

FACHAUSSCHUSS CARITAS

Firmstart 2024



Wie jedes Jahr fand im Jänner der Start der Firmvorbereitung statt. Insgesamt machen sich heuer 40 Firmkandidat:innen unter dem Motto „Wild & Free“ auf den Weg zur Firmung.

Aufgrund von Regen und Glätte wurde der Firmstart kurzerhand in den großen Pfarrsaal verlegt. Die anfängliche Verhaltensebene wickelte sich spätestens bei den äußerst kreativen Kennenlernfragen und bei der bravurös gemeisterten Aufgabe, sich alphabetisch nach dem Vornamen aufzustellen. Unsere Firmkandidat:innen teilen sich in der Firmvorbereitung in drei Gruppen auf und treffen sich in vier Vorbereitungsstunden. Die Gruppen werden begleitet von Anna-Lena Mauschwitz und Martina Rohrer, Johanna Ludwiczek und Christina Rupprecht sowie Josef Hansbauer. Für das Firmwochenende wird das Team noch verstärkt durch einige junge Erwachsene. Die Kandidat:innen werden neben den Gruppenstunden auch 1 von 12 Angeboten im Dekanat besuchen und lernen so weitere Kandidat:innen aus anderen Pfarren kennen. Höhepunkt der Vorbereitungsphase ist das Firmwochenende Ende April in Königswiesen.

Mag.^a CHRISTINA RUPPRECHT,
Piringerhofstraße



Veranstaltungen Jungschar, Minis, Jugend und Junge Erwachsene

FIRMUNG 2024

Vorstellungsgottesdienst: So, 3. März, 10 Uhr mit anschließender Agape des FA Jugend & Junge Erwachsene im großen Pfarrsaal (Kaffee und Kuchen)

Emmausgang der Firmlinge im Dekanat: 1. April, 6 Uhr: Treffpunkt beim Lentos, Abschluss ca. 8:30 Uhr in der Pfarre St. Severin: Erlebe entlang der Donau die aufgehende Sonne, spüre dem Leben nach, wärme und stärke dich am Osterfeuer.

Firmwochenende: 20./21. April im Karlingerhaus in Königswiesen

Firmung: Sa, 25. Mai 2024, 17 Uhr, Firmspender Domkapitular Mag. Michael Münzner

JUNGSCHAR UND MINIS

Aviso: Jungscharlager 2024: So, 28. Juli bis Sa, 3. August 2024 in St. Georgen im Attergau



Flammende Erlebnisse und Vorschau 2024

Das Jahr 2023 verabschiedete sich mit einer heißen Spur von Pfadfinderabenteuern. Vom 1. bis zum 2. Dezember wagten die Wichtel und Wölflinge (7- bis 10-Jährige) eine Übernachtung im Pfarrheim – inklusive allem, was das Pfadfinderherz begehrt, angefangen vom Knackergrillen bis zu mitreißenden Lagerfeuerliedern. Nur zwei Wochen später machten wir in der Linzerie mit einem erfolgreichen Weihnachtsmarktstand auf uns aufmerksam. Am 17. Dezember wurde unsere traditionelle Waldweihnacht, dieses Mal am malerischen Bauernberg, zur zauberhaften Realität. Ein idyllischer Abschluss mit vielen Halstuchverleihungen sowie Keksen und Punsch rundete das Fest ab. Nach der Kindermette am Froschberg entfachten wir Pfadfinder ein wärmendes Hirtenfeuer, bei dem viele ihren Punsch in gemütlicher Runde genossen. Es ist einfach großartig, so viele gesellige Momente zu erleben.

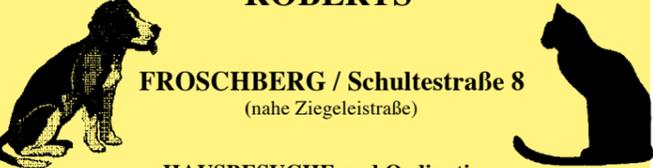
Aktuell tüfteln wir bereits an den Details für die diesjährige Georgsmesse am 21. April – diesmal in St. Peter am Spallerhof. Anschließend laden wir alle herzlich zu einer kleinen Familienwanderung zu einem gastlichen Wirtshaus ein. Seid dabei, wenn wir gemeinsam ein weiteres Kapitel voller lebendiger Pfadfindergeschichten schreiben!

ANDREAS SCHAUER,
Pfadfinder Linz06



TIERORDINATION FROSCHBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy ROBERTS



FROSCHBERG / Schultestraße 8
(nahe Ziegeleistraße)

HAUSBESUCHE und Ordination
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr
Tel. 0676/6121889

Ministrant:innen-Aufnahme

Mit besonderer Freude konnten Pastoralassistent Josef Hansbauer, Florian Puchner und Alexander Holzer zu Beginn des neuen Kirchenjahres beim Familiengottesdienst 5 Kinder vorstellen, die sich zum Dienst als Ministrant:in entschlossen haben und zur Verjüngung der Minigruppe sowie zur Gestaltung und Verschönerung der Gottesdienste beitragen werden.

Josefine Dürrschmid, Luisa Forstlechner, Bruno Kremer, Edi Lindorfer und Aurelia Ludwiczek erklärten feierlich vor der Pfarrgemeinde ihre Bereitschaft, diesen Dienst zuverlässig zu verrichten und beizutragen, dass auch durch diesen Dienst die Welt schöner und gerechter wird. Seitens der Pfarrgemeinde wurden die neu-



en Minis mit einem kräftigen Applaus begrüßt und es wurde ihnen für ihre neue Aufgabe viel Erfüllung und Freude gewünscht.

Dr. JOSEF WEISENBÖCK,
Kudlichstraße



Gaudete!



Die große Übernachtung der Jungschar und Minis

Nach den zu langen Corona-Zeiten trafen wir uns endlich wieder zur traditionsreichen Übernachtung der Jungscharkinder und Minis. Der große Pfarrsaal war gerappelt voll, und im Gegensatz zu dem Wetter draußen war die Stimmung ganz und gar nicht trüb, sondern von einer riesigen vorweihnachtlichen Freude geprägt.

Nach dem gemeinsamen Ankommen wurden die Großgruppenspiele angekündigt und verschiedenste Jungscharklassiker voller Enthusiasmus gespielt. Nach der darauf folgenden Sternsingerprobe hat-

ten sich die Leiter:innen und Kinder das schmackhafte Essen, welches von Anna Bader zubereitet wurde, mehr als nur verdient. In der Zwischenzeit wurde im kleinen Pfarrsaal das „Heimkino“ aufgebaut, in dem als Erstes der alte Klassiker „Charlie und die Schokoladenfabrik“ gespielt wurde. Daraufhin gingen die Jüngsten unter uns ins Bett; die anderen schauten noch einen „Bibi und Tina“-Film, der viele Ohrwürmer enthielt, welche die meisten (leider) nicht so schnell aus dem Kopf bekommen werden. Zeitgleich wurde im Jugendraum der Punsch für den Advent-



basar vorbereitet und wir ließen den Abend noch gebührend

ausklingen, damit wir am nächsten Tag für das Frühstück gewappnet waren.

Am nächsten Morgen wurde ausgiebig gefrühstückt und manche von den Gruppenspielen wurden nochmals eigenständig gespielt. 16 der Kinder und Leiter:innen ließen es sich nicht nehmen, im Sonntagsgottesdienst zu ministrieren. Zum Schluss wurde das Quartier zusammengeräumt und mit einem Lächeln verlassen. Es war ein schöner, gelungener Abend mit viel Spaß und Spannung. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

PHILIP STAUDACHER, Brahmstraße



BABY- UND KLEINKINDERTREFF AM FROSCHBERG

Herzliche Einladung zur Spielgruppe jeden Dienstag um 9 Uhr im kleinen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benutzen.

Infos und Kontakt: Pfarrbüro, Tel. 0732 65 72 95

Heizkostenschuss 2024

Die Voraussetzungen für die Gewährung richten sich nach dem Einkommen und der Haushaltsgröße. Alle Informationen dazu finden sie unter :

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/526923.htm>

FACHAUSSCHUSS CARITAS

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr

Am Palmsonntag, Ostersonntag und Ostermontag feiern wir Gottesdienst um 9.30 Uhr!

Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr

St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr

Seniorenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Anna Bader, Anna Dober und Christine Pircher

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

8.30 Uhr bis 12 Uhr

Tel.: 0732/65 72 95-0

pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin

Tel. 0676/8776 5622

monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder

martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer

josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Bankverbindung: VKB, Pfarre Linz-St. Konrad

IBAN: AT16 1860 0000 1030 0101

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M

Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Druckerzeugnisse. UZ 24-Nr.: UW 1243 Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH

TAUFTERMINE Februar 2023 bis Mai 2024

So, 25. Feb., 11.15 Uhr

Sa, 9. März, 11 Uhr

Sa, 23. März, 11 Uhr

So, 7. April, 11:30 Uhr

So, 14. April, 11:30 Uhr

So, 21. April, 11:30 Uhr

Sa, 4. Mai, 11 Uhr

So, 5. Mai, 11:30 Uhr

So, 19. Mai, 11:15 Uhr

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro:

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

TAUFEN

Mia Kiehas

Schönbergstraße

VERSTORBENE

Wolfgang Mayer

Alfred Mitgutsch

Ernst Tschautscher

Erika Zehetner

Gerhard Wimmer

Niederreithstraße

Hugo-Wolf-Straße

Johann-Strauß-Straße

Johann-Strauß-Straße

Schultestraße

Ein herzliches Danke!

Allen ehrenamtlich Mitwirkenden am Pfarrblatt, dem Redaktionsteam, den Autor:innen, den Korrekturleser:innen und der Layouterin sage ich ein herzliches Danke!

Im Pfarrblatt informieren wir über aktuelle pfarrliche, kirchliche und gesellschaftspolitisch relevante Themen. Das „Kontakt“ veranschaulicht das Miteinander in unserer Pfarre, weitet den Blick über unsere Pfarrgrenzen hinaus und ist ein Stück Glaubenszeugnis.

Ein Danke sage ich allen Spenderinnen und Spendern im Jahr 2023 für die Unterstützung. Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei, mit dem wir um eine Spende für das Pfarrblatt 2024 bitten.

Leitende Seelsorgerin MONIKA WEILGUNI



KOMPETENZ IN
TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

ztkanzlei@eitler.at
www.eitler.at

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel. 0 732 .65 60 88-0